

## ARISTOTELES, DE LONG. VIT. 3, 465b5–6

φθείρεται γὰρ τὰ μὲν ὑπάρχοντα τοῖς ἐναντίοις κατὰ συμβεβηκός, τῷ ἐκεῖνα φθείρεσθαι (ἀναιρεῖται γὰρ τὰναντία ὑπ' ἀλλήλων), κατὰ συμβεβηκός δ' οὐθὲν τῶν ἐν ταῖς οὐσίαις ἐναντίων φθείρεται, διὰ τὸ μηθενὸς ὑποκειμένου κατηγορεῖσθαι τὴν οὐσίαν.

465b3–7 ed. D. Ross

D. Ross<sup>1</sup>), anders als G. T. R. Ross<sup>2</sup>), E. Rolfes<sup>3</sup>) und W. S. Hett<sup>4</sup>), ist der Meinung, τῶν ἐν ταῖς οὐσίαις ἐναντίων (b5–6) bedeute nicht „die in den Substanzen bestehenden Gegensätze“, sondern die Gegensätze zwischen den Substanzen, die Substanzen also, die im (konträren) Gegensatz zu den anderen Substanzen stehen („contrary to other substances“<sup>5</sup>).

Diese Interpretation läßt sich meines Erachtens nur schwer mit derjenigen Auffassung über Substanz vereinbaren, die Aristoteles anderswo vorträgt. Dies versuche ich im folgenden aufzuzeigen.

In der Kategorienschrift heißt es: Ὑπάρχει δὲ ταῖς οὐσίαις καὶ τὸ μὴ ἐν αὐταῖς ἐναντίον εἶναι. τῇ γὰρ πρώτη οὐσία τί ἂν εἴη ἐναντίον (Kat. 3b 24–25 ed. L. Minio-Paluello). Daß es in unserem Fall sich um das Einzelding handelt, zeigt die nächste Zeile offenbar: διὰ τὸ μὴ ἐνὸς ὑποκειμένου κατηγορεῖσθαι τὴν οὐσίαν. Denn gerade das Einzelding ist das, was, abweichend von der δευτέρα οὐσία, nicht von einem Zugrundeliegenden ausgesagt wird (Kat. 3a7–8). Es ist natürlich wahr, daß nach met. Δ 8, 1017b10 ff. auch die einfachen Körper eben deshalb Substanzen heißen können. In met. Z 2, 1028b8 ff. trägt aber Aristoteles diese Auffassung nur als eine unter anderen möglichen Meinungen vor, und später schließt er die Möglichkeit aus, daß die einfachen Körper (als zum Stoff gehörend) Substanzen seien (1029a27<sup>6</sup>). So bleibt nur die Möglichkeit, daß die οὐσία an der oben zitierten Stelle die πρώτη οὐσία bezeichnet. Weil Aristoteles demnach weder in der Kategorienschrift noch im 7. Buch der Metaphysik, das sich von jener in vieler Hinsicht unterscheidet, behauptet, daß ein Einzelding im konträren Gegensatz zu anderen stehen kann, halte ich diese Interpretation von D. Ross für nicht richtig.

Wie ist nun dieser Abschnitt zu erklären? Ich meine, diese Zeilen wollen nicht zeigen, daß die einfachen Körper (also die Elemente) nicht *per accidens* vergänglich sind, wie Ross sagt. Vielmehr ist diese Stelle eine allgemeine Hinführung zu dem Problem, das im 3. Kapitel behandelt wird. Hier geht es um die gegensätzlichen Attribute der Substanz im engeren Sinne, also um alles, was von der ersten Substanz ausgesagt werden kann<sup>7</sup>). Diese Attribute vergehen nicht *per accidens*, weil auch die ersten Substanzen einander nicht auf die Weise vernichten, wie das die konträren Gegensätze tun<sup>8</sup>).

Budapest

Péter Lautner

1) Aristotle, *Parva Naturalia*. A Revised Text with Introduction and Commentary by Sir David Ross, Oxford 1955.

2) In: *The Complete Works of Aristotle*, ed. J. Barnes, Princeton 1984.

3) Aristoteles, *Kleine naturwissenschaftliche Schriften*. Übersetzt und mit einer Einleitung und erklärenden Anmerkungen versehen von E. Rolfes, Hamburg 1924.

4) Aristotle, *On the Soul, Parva Naturalia, On Breath*. With an English Translation by W. S. Hett, Cambridge/Mass. – London 1957.

5) D. Ross, op. cit. 287–288.

6) Es ist bemerkenswert, daß der Stoff gerade deswegen nicht eine Substanz sein kann, weil er weder Einzelding noch abgetrennt ist.

7) Nach Aristoteles können zwei Quanta nicht im konträren Gegensatz zueinander stehen, und dies gilt auch für einige von den anderen Kategorien, Kat. 3b27–33.

8) Aus gegensätzlichen Qualitäten bestehen die einfachen Körper, *De Gen. et Corr.* 330a30–b8.